

Liebe Leserin und lieber Leser!

„Gott fällt nicht aus“, 31.12.25

Der letzte Tag im Jahr – Altjahresabend - Silvester

An Silvester gehen viele Menschen in Darmstadt zur Mathildenhöhe. Oberhalb der Stadt sind die besten Plätze. Dort kann man das Feuerwerk am Himmel gut beobachten. Und so haben manche Familien ihr festes Ritual am letzten Tag des Jahres, nicht nur in Darmstadt: Um halb zwölf warm angezogen auf einen Hügel stapfen. Und mit Freunden und Nachbarn in den mitternächtlichen Himmel schauen. Die Sekunden herunterzählen. Auf Feuerwerk und Böller warten. Sich umarmen und alles Gute wünschen.



op-online.de

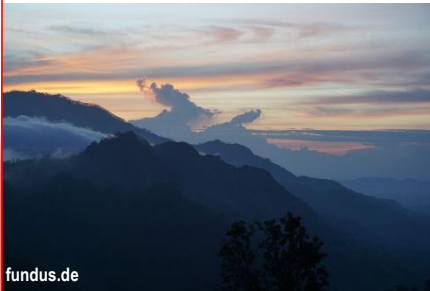
Viele Menschen richten zu Silvester ihre Augen auch auf die echten Sterne. Und senden mit ihren Blicken ein großes Fragezeichen in den Himmel. *Was wird mir das neue Jahr bringen? Werde ich dem gewachsen sein, was mir bevorsteht?*

So zu fragen ist eine alte menschliche Geste. Die Bibel nennt sie "die Augen aufheben". Das ist weit mehr als der unbestimmte Blick in die Ferne. Oder die Zukunft vorhersehen wie beim Bleigießen. Oder das Jahreshoroskop durchblättern. Wer die Augen aufhebt, sucht Kontakt. Mit anderen. Oder mit Gott. Wie jener Mensch aus Psalm 121 – dem Silvesterpsalm.

Dieses alte Gebet der Bibel beginnt mit einer Lebensfrage: **Woher wird mir Hilfe kommen?**

Überlegen Sie mal für sich: Wann habe ich das gefragt in diesem Jahr? Wann habe ich vielleicht so oder ähnlich gedacht: „Jetzt müsste mir jemand helfen.“ Oder: „Jetzt müsste sich was zum Guten bewegen.“ „Jetzt hilft nur noch beten.“

Woher kommt Hilfe? Auf der Suche nach einer Antwort heben die Beter im Psalm 121 sehnsüchtig ihre Augen auf. Hinauf zu den Bergen, dem Ort, wo sie Gott vermuten.



fundus.de

Und viele von uns bewegt zum Jahreswechsel dieselbe Frage. Und wir haben die Möglichkeit. Nicht nur an Silvester. Die Augen aufzuheben. Zum Himmel. Denn so beten wir ja auch: *Vater unser im Himmel...*

Himmel. Das ist das Zuhause Gottes. Himmel. Das ist zugleich viel mehr und viel weiter. Es ist viel größer, viel tiefer und viel näher. Es ist so ganz anders als das, was wir sehen, wenn wir die Augen heben.

Gut, wenn uns dieser Psalm sogar hinter den Himmel schauen lässt. Gottes Nähe ahnen lässt. Zum Fragen einlädt: Wer kann mir helfen? Überhaupt Mut macht:

Ich muss nicht alles selber können und schaffen. Ich kann um Hilfe fragen! Wie wichtig, schon allein das mitzunehmen aus der Silvesternacht ins neue Jahr.

Und erst recht stärkend, wenn ich mit der Gewissheit ins neue Jahr gehe: Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Darum: Ein gutes neues JA(hr) für Sie!

Infos & Einladungen

Silvester – Altjahresabend – letzter Tag im Jahr

Eine besondere Zeit. Ein besonderer Tag. Rückblick und Ausblick. Sorge und Hoffnung. Angst und Vertrauen. Wo ordnen wir uns ein? Von allem etwas? Dank für Frohes und Schönes im alten Jahr. Loslassen, was darin schwer und belastend, verletzend und schlecht war. Neu Mut schöpfen für das, was kommt. Gemeinsam mit anderen singen und beten, hoffen und vertrauen, weil Gott da ist – im Alten wie im Neuen!?

Die Gottesdienste am letzten Tag des Jahres laden ein zum Innehalten, zum Durchatmen, zum Aufbruch, zum Glauben an den Gott, der unsere Zeit in seinen Händen hat.

Mi, 31.12.25 - 17 Uhr

- ❖ Ev. Kirche Leeheim: Gottesdienst mit Abendmahl (Vikar Yannik Schiffner / Musik Klaus Dewald, Akkordeon)
- ❖ Ev. Kirche Crumstadt: Musikalischer Gottesdienst mit Agapemahl (Pfrn. J. Bokowski)
- ❖ Ev. Kirche Erfelden: Gottesdienst (Prädikantin Karin Saar)
- ❖ Ev. Kirche Goddelau: Gottesdienst (Pfrn. Helga Donat)
- ❖ Ev. Kirche Wolfskehlen: **18.30 Uhr** Gottesdienst (Pfr. Volker Herwig)

Erste Gottesdienst im neuen Jahr '26 am So, 04.01.26

- ❖ 09 Uhr Gottesdienst Hospitalkirche
- ❖ 10 Uhr Gottesdienste in Erfelden, in Goddelau (mit Abendmahl) und in Leeheim (Vikar Yannik Schiffner)
- ❖ 18.30 Uhr Wolfskehlen

Bis dahin – herzliche Grüße & kommt behütet ins neue Jahr!

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Bode

